

Zeittraining Rennen Sonntag

Pantano erneut nicht zu schlagen

Diesmal ging es sogar noch etwas schneller: Nach seiner Trainingsbestzeit für das Samstagrennen, fuhr Giorgio Pantano auch im Qualifying für den 16. Lauf der Int. Deutschen Formel-3-Meisterschaft als Einziger im 28-köpfigen Starterfeld eine Rundenzeit unter 1:20 Minuten. Mit 1:19.878 Minuten steht der Italiener wieder in der Pole-position. "Die Zeit ist super, doch eine neunzehner Runde hätte ich auch schaffen können. Jedenfalls wäre mein Auto dafür gut gewesen", urteilte Pierre Kaffer (Burgbrohl), der sich mit nur 0,134 Sekunden Rückstand mit dem zweiten Platz begnügen muss. Überhaupt zeigte sich das Feld auf dem 3,667 Kilometer langen Kurs im Motopark Oschersleben sehr ausgeglichen: Zwischen dem ersten und dem 13. Startplatz liegt nicht einmal eine Sekunde Differenz. Nach einem guten elften Platz im Training zum Samstagrennen, kam Tony Schmidt (Solingen) diesmal nur auf Rang 23, nachdem sich bei ihm erneut Elektronikprobleme eingestellt hatten.

André Lotterer: Diesmal lief es etwas besser. Aber es ist immer noch nicht der Hit. Mir fehlt eine Menge Zeit zum Pantano. Anscheinend haben die etwas am Auto gefunden, was uns noch fehlt.

Pierre Kaffer: Ich bin mit beiden Trainingssitzungen zufrieden. Die Startplätze zwei und drei sind viel versprechend. Ein gutes Training ist hier wichtig, ähnlich wie in Hockenheim auf dem kleinen Kurs. Die Zeit von Pantano ist zwar gut, doch die muss man im Rennen auch erst einmal fahren. Ich habe meine Zeit mit einer Menge Wut im Bauch gefahren, da mir vorher die Runden immer verdorben wurden.

Martin Tomczyk: Ich bin super happy. Unser Auto ist wirklich gut. Leider habe ich mir gestern beim Sport den Fuß verletzt, als ich umgeknickt bin. Beim Fahren stört es mich allerdings nicht.

Stefan Mücke: Es lief gar nichts mehr. Ob es an einem Satz schlechter Reifen gelegen hat, ich weiß es wirklich nicht.

Zsolt Baumgartner: Ich bin nicht zufrieden, da ich meine Möglichkeiten nicht ausgenutzt habe. Deshalb stehe ich jetzt nur im Mittelfeld. Jetzt muss ich auf ein gutes Rennen hoffen.

Tony Schmidt: Ich hatte wieder Probleme mit der Elektronik. Plötzlich gingen alle Wamlampen an. Das hat mich total aus dem Konzept gebracht.

Tom van Bavel: Es war nichts zu machen. Ich habe die ganze Zeit gelbe Warnflaggen gesehen.

Alexander Müller: Auch vom sechsten Platz kann man ein Rennen gewinnen. Unser Auto ist zwar konstant, aber ihm fehlt der Push-Effekt. Im Gegensatz zu gestern lief es heute besser. Wir haben hier zwei Tage lang getestet und nochmal getestet, doch optimal ist das Set-up dennoch nicht. Die Strecke ändert sich von Runde zu Runde.

Philipp Cloostermans: Wir haben es hier natürlich richtig schwer, weil uns die Testrunden vom Anfang dieser Woche fehlen. Wir haben gar nicht gewusst, dass hier getestet wird. Jetzt sind wir noch auf der Suche nach einem guten Set-up.

Marino Spinozzi: Nachdem es im ersten Training ganz gut lief, hatte ich diesmal Probleme. Die Strecke ändert sich sehr schnell, deshalb passte das Set-up nicht mehr.

Thomas Mutsch: Mir fehlt der Grip. Schon beim letzten Mal hatte ich hier in Oschersleben riesige Probleme, woran auch immer dies liegen mag.